

Inhalt

Vorwort	9
I. Der Bundeswehr-Einsatz auf dem Balkan als Zeitgeschichte militärischer Friedensoperationen	11
1. Geschichte als Wiedergänger	13
2. Verortung der Balkaneinsätze in einer militärischen Zeitgeschichte	16
3. Rekonstruktion militärischer (Friedens-)Operationen im Praxistest	17
4. Krieg, Frieden, Gewalt und Verantwortung als unbequeme Fragestellungen	22
5. Literatur und Quellen als Problem militärischer Zeitgeschichte	26
6. Folgerungen für den Aufbau	29
II. Kriege und Friedensoperationen	31
1. Militärisch-politische Ausgangslage. Der Jugoslawienkrieg bis zu den Reaktionen der Internationalen Gemeinschaft im Rahmen der UN	31
a) Dimensionen und Interpretationen der Jugoslawienkriege	32
b) Serbische »Compound Warfare« in der Krajina: Paramilitärische Truppen und Kommandoverantwortung	39
c) Die Kriege in Kroatien (Krajina) und Slowenien	56
d) Reaktionen der »internationalen Staatengemeinschaft« nach Ende des Krieges in Slowenien	69
e) Das »vorläufige Ende« des Krieges in Kroatien und dessen Beginn in Bosnien-Herzegowina	74
2. Der NATO-Kampfeinsatz in Jugoslawien und der Einsatz der Bundeswehr bis zum Vertrag von Dayton	83
a) Bosnien-Herzegowina und die »internationale Staatengemeinschaft« bis zum Beginn der NATO-Einsätze	83
b) Weltpolitische Implikationen eines regionalen Krieges	112
c) Die »Wende von Oslo«: Die Neuausrichtung der NATO und der Einsatz der Luftwaffe in Bosnien-Herzegowina	118

d)	Der Embargoeinsatz in der Adria: Von »Maritime Monitor« und »Sharp Vigilance« bis »Sharp Guard«	127
e)	Die deutsche Rolle bei den Operationen »Sky Monitor« und »Deny Flight«	132
3.	Dayton und die »Implementation Force« (IFOR)	143
a)	Militärische Voraussetzungen für IFOR: Srebrenica, die Rapid Reaction Force und »Operation Sturm«	145
b)	Dayton und IFOR aus diplomatischer Sicht	154
c)	Das Dayton-Abkommen und seine Implementierung	158
d)	Die deutsche Rolle bei IFOR	180
4.	SFOR zwischen »Staatsaufbau« und »Exit-Strategie«	187
a)	»Joint Guard« als NATO-Operation	190
b)	Salamitaktik? Der politische Weg zum SFOR-Einsatz der Bundeswehr	192
c)	Militärische Planung und Durchführung des GECONSFOR im Rahmen von »Joint Guard«	197
d)	»Joint Forge« 1998 bis 2004	221
5.	Die innenpolitische Diskussion um die Balkaneinsätze	231
a)	Medien, Krieg und Einsatz	231
b)	Flüchtlinge und »Kroatienhilfe«	236
c)	Lehren aus dem Nationalsozialismus und das Ende der »Kohl-Doktrin«?	238
d)	»Mörder!« – eine Diskussion um die Bundeswehr im Einsatz?	248
e)	»Out of area« – Rechtsprechung als Ersatz für Diskurs?	258
f)	»Das Umschalten auf den Balkan-Einsatz im Diskurs der Opposition	267
g)	Der Balkaneinsatzdiskurs zwischen »Bonner« und »Berliner Republik«?	279
6.	Ausblick – Kosovo und Mazedonien	283
a)	Der Kosovo-Konflikt als 125 Jahre andauernde Rivalität	283
b)	Miloševićs Unterdrückungspolitik und die Reaktionen	289
c)	NATO- und OSZE-Einsatz im Kosovo und in Mazedonien	304
d)	Gefahren und Belastungen im Balkan-Einsatz	312

III. Historische Einordnung – der Balkaneinsatz zwischen Krieg und Frieden	321
Anhang	329
Karten und Grafiken	331
Abb. 1: Balkaneinsätze der Bundeswehr nach Operationen	331
Abb. 2: Kroatien mit UNPAs	332
Abb. 3: Serbische Autonome Oblaste in Kroatien und Bosnien-Herzegowina	333
Abb. 4: Der Cutileiro-Plan	334
Abb. 5: Die Rolle Bosnien-Herzegowinas für die serbische Angriffsplanung in Kroatien, 1991	335
Abb. 6: Unterstellungen, Dienstwege und Verbindungen NATO-UN 1994 mit EG 1, AWACS und Transportkommando	336
Abb. 7: Unterstellung IFOR, Dezember 1995 bis Dezember 1996	337
Abb. 8: Dislozierung der IFOR, Dezember 1995	338
Abb. 9: Gliederung und Unterstellung des deutschen Kontingents, Implementation Force (Land), Dezember 1995 bis Dezember 1996	339
Abb. 10: Einsatzraum des gepanzerten Einsatzverbandes GECONSFOR im März 1997	340
Abb. 11: Organisation der Task Forces innerhalb der deutsch-italienischen Brigade (SFOR), ab Dezember 2002	341
Abb. 12: Suizidfälle (Tod durch Waffe) im GECONSFOR	342
Abb. 13: Suizide im GECONSFOR im Vergleich zu Suiziden von Bundeswehrsoldaten in allen Einsätzen im selben Zeitraum	342
Abkürzungen	343
Quellen und Literatur	349
Personenregister	383